

# Inhalt

Vorwort . . . . .	13
Einleitung . . . . .	15

## Erster Teil Die Fundamentaltheologie Hansjürgen Verweyens

I. Die Verantwortung vor der philosophischen Vernunft . . . . .	25
1. Die Fundamentaltheologie Verweyens vor dem Hintergrund des Denkens Maurice Blondels und Karl Rahners . . . . .	25
1.1 In den Spuren Maurice Blondels . . . . .	26
1.2 Rahner in der Tradition Blondels . . . . .	31
1.3 Verweyens Kritik am II. Vatikanum . . . . .	35
1.4 Das Denken Rahners als Problem der Fundamentaltheologie . . . . .	36
2. Die Struktur der Fundamentaltheologie Verweyens . . . . .	40
2.1 Das Verhältnis von Glaube und Vernunft . . . . .	40
2.2 Der Ausgangspunkt des Glaubens als Grund der Ersten Philosophie und der Hermeneutik . . . . .	41
2.2.1 Hermeneutik . . . . .	42
2.2.2 Erstphilosophie . . . . .	43
2.2.2.1 Letztgültigkeit . . . . .	45
2.2.2.2 Autonom . . . . .	46
3. Die Grundsituation des Menschen: der Götterfluch des Sisyphos . . . . .	51
3.1 Eine Beobachtung – die Suche nach dem absolut einfachen Punkt . . . . .	52
3.2 Der Götterfluch des Sisyphos . . . . .	53
3.3 Die Camusrezeption Verweyens – eine spezielle Perspektive der Theodizeefrage . . . . .	57
3.3.1 Priorität der Sinnfrage . . . . .	57

3.3.2	Sinnfrage und Gottesbegriff . . . . .	60
3.3.3	Die Bedeutung der Solidarität als Erlösung . . . . .	61
4.	Der Begriff letztgültigen Sinns . . . . .	63
4.1	Erstphilosophie: die Suche nach dem Wissen <i>vor</i> jeder Sprachlich- und Geschichtlichkeit . . . . .	63
4.2	Die angenommene Elementarstruktur des Bewusst- seins . . . . .	66
4.3	Die Rahmenbedingungen der Antwort auf die Sinn- frage . . . . .	70
4.3.1	Keine Herkunft aus der Kontingenz . . . . .	70
4.3.2	Die Einwände gegen die Metaphysik . . . . .	72
4.3.3	Das Verhältnis zur Offenbarung und Vernunft . . . . .	74
4.3.4	Keine Vernichtung oder Abwertung der Differenz . . . . .	76
4.4	Die Äußerung des Unbedingten als Mitte des Sinn- begriffs . . . . .	77
4.5	Der Bildbegriff Anselms . . . . .	87
4.6	Die Freiheit der Bildwerdung . . . . .	89
4.7	Bedeutung des Leiblichen . . . . .	96
4.8	Sich-zum-Bild-werden . . . . .	97
5.	Evidenz des Sollens . . . . .	100
5.1	Die Erfahrbarkeit des Sollens: Begründung und Ereignis . . . . .	100
5.2	Entstehung des Bewusstseins und das Sollen . . . . .	101
5.3	Voraussetzung der Subjektwerdung . . . . .	102
5.4	Erkenntnis des Offenbarungsereignisses . . . . .	105
6.	Die Abbildung des Absoluten durch das Sich-zum-Bild- machen aller Menschen . . . . .	107
6.1	Das Wissen um das eigene Bildsein . . . . .	107
6.2	Hinordnung aller Freiheit auf den Begriff der <i>traditio</i> . . . . .	108
6.3	Die erkenntnistheoretische Voraussetzung des Satisfaktionsdenkens Verweyens . . . . .	111
6.4	Erstphilosophisches Entscheidungskriterium für das geschichtliche Offenbarungsereignis . . . . .	113
7.	Die erkenntnistheoretischen Annahmen der Fundamen- taltheologie Verweyens . . . . .	115
7.1	Die Bestimmung jeder Vernunft zur Bildwerdung . . . . .	115
7.2	Die Abgrenzungen zum kantischen Denken . . . . .	116

II. Das Denken Fichtes in der Rezeption Verweyens . . . . .	121
1. Fichte und Verweyen . . . . .	122
1.1 Warum Fichte? . . . . .	122
1.2 Offenbarung bei Verweyen: Letztes Überzeugtsein und Abwendung des Subjektivismus . . . . .	124
2. Philosophie im Anschluss an Kant: Die Begründung des Sollens . . . . .	129
2.1 Methodische Vorbemerkungen . . . . .	129
2.2 Die unbedingte Freiheit Kants als Ausgangsbasis . .	130
2.3 Die Begründung des Sollens in der „Grundlage der Wissenschaftslehre“ von 1794 . . . . .	133
2.4 Moralische Entscheidungen als Basis für die Gottes- frage? . . . . .	137
2.5 Der Begriff des Sollens in den späten Schriften als Bild-Sein . . . . .	138
2.6 Bildwerdung als Verpflichtung auf andere Freiheit .	142
2.7 Beobachtungen zur Rezeption Verweyens . . . . .	149
3. Das Offenbarungsverständnis Fichtes . . . . .	160
3.1 Die Textgrundlage . . . . .	160
3.2 Die Entwicklungsphasen des Offenbarungsbegriffs .	161
3.2.1 Die kantische Gottesrede . . . . .	161
3.2.2 Geschichtlich bedingte Offenbarung . . . . .	162
3.2.3 Die Frage nach der Erkennbarkeit von Offen- barung . . . . .	166
3.2.4 Die Weiterentwicklung: Formale Bedingtheit von Offenbarung . . . . .	167
3.3 Die Unableitbarkeit von Offenbarung in der „Sittenlehre“ von 1812 . . . . .	168
3.4 Das Bild in Jesus Christus in der „Staatslehre“ von 1813 . . . . .	171
3.5 Beobachtungen zur Rezeption des Offenbarungs- begriffs durch Verweyen . . . . .	174

III. Verantwortung vor der historischen Vernunft . . . . .	181
1. Das Problem des ‚garstig breiten Grabens‘ . . . . .	183
2. Vermittlung von Unbedingtem in der Kontingenz . . . . .	185
3. Die Lösung durch den <i>Traditio</i> begriff . . . . .	188
3.1 Das Zeugnis als Möglichkeit der unbedingten Aussage in der Geschichte . . . . .	190
3.2 Die Bedeutung der geschichtlichen Gestalt in der Theologie Hans Urs von Balthasars . . . . .	192
3.3 Die Evidenz der geschichtlichen Ereignisse und die subjektiven Erkenntnismöglichkeiten . . . . .	198
4. Die kritische Verantwortung des unbedingten Anspruchs des geschichtlichen Ereignisses am Kreuz . . . . .	204
4.1 Kriterien für die Unbedingtheit eines geschichtlichen Zeugnisses . . . . .	204
4.2 Die Bedeutung der Schrift . . . . .	206
4.3 Die fundamentaltheologische Rückfrage . . . . .	207
5. Die drei Osterthesen Verweyens . . . . .	210
6. Das Markusevangelium als Referenzpunkt für Erkennbarkeit der Inkarnation . . . . .	216
6.1 Die Vorrangstellung des Markustextes . . . . .	216
6.2 Zur Frage von Mk 16,1–20 . . . . .	217
6.3 Der Grund des Osterglaubens . . . . .	218
6.4 Das Sterben als Ort der Evidenz . . . . .	220
6.5 Ein guter Gott, der leiden lässt? . . . . .	224
6.6 Die soteriologische Bedeutung: Evidenz und deren Ermöglichung . . . . .	227
7. Anfragen . . . . .	232
7.1 Die Diskussion mit Hans Kessler . . . . .	233
7.2 Die Diskussion mit Thomas Pröpfer . . . . .	238
7.3 Konsequenzen der Verantwortung vor der historischen Vernunft . . . . .	246

## Zweiter Teil

Hans Urs von Balthasars Theologie und die Fundamentaltheologie  
Hansjürgen Verweyens

IV. Erkenntnistheorie und Kreuzestheologie bei Hans Urs von Balthasar . . . . .	255
1. Der Wahrheitsbegriff . . . . .	255
2. Subjekt und Objekt der philosophischen Wahrheit . . . . .	262
2.1 Das Subjekt in erkenntnistheoretischer Perspektive . . . . .	262
2.1.1 Selbstbewusstsein als Ort der Erschlossenheit des Seins . . . . .	262
2.1.2 Die Rezeptivität des Subjekts . . . . .	263
2.2 Das Objekt der Erkenntnis . . . . .	266
2.3 Der Freiheitsraum des Subjekts im Erkenntnisvorgang . . . . .	267
3. Die Unentschuldbarkeit des Nichtanerkennens Gottes . . . . .	270
4. Die Ungeschuldetheit der Offenbarung . . . . .	276
5. Der Inhalt des Kreuzesgeschehens . . . . .	278
5.1 Die Vorgaben: Kreuzesgeschehen als Substitution und Solidarität . . . . .	279
5.2 Selbsthingabe als Grund der Immanenz und Heilsgeschichte . . . . .	281
5.3 Die Verweigerung menschlicher Freiheit und das Offenbarungshandeln in Jesus Christus . . . . .	283
5.4 Die soteriologische Relevanz des Kreuzesgeschehens . . . . .	286
6. Kreuzeserkenntnis . . . . .	291
6.1 Schönheit als transzendente Eigenschaft . . . . .	291
6.2 Gestalt und Schönheit als Form der Gotteserkenntnis . . . . .	292
6.3 Jesus Christus als Gestalt . . . . .	296
6.4 Die Christusgestalt als objektiv evident . . . . .	296
6.5 Die Einmaligkeit der Christusgestalt . . . . .	298
6.6 Die subjektive Evidenz . . . . .	300
6.7 Die faktische Verborgenheit der Glaubensgestalt . . . . .	304

V. Verweyens Verweise auf die Theologie Balthasars . . . . .	307
1. Die Hinweise auf die Theologie Hans Urs von Balthasars in „Gottes letztes Wort“ . . . . .	309
1.1 Der <i>Traditio</i> begriff . . . . .	309
1.2 Legitimation der Hermeneutik mit dem trinitarischen Denken Balthasars . . . . .	309
1.3 Übereinstimmende Kritik am Denken Kants . . . . .	310
1.4 Das Staunen als Erfahrung ursprünglicher Einheit . . . . .	310
1.5 Kritik am Naturbegriff Rahners . . . . .	312
1.6 Fichte und Balthasar . . . . .	314
1.7 Eine Erweiterung des Denken Anselms mit der Kreuzestheologie Balthasars . . . . .	316
1.8 Der Gedanke der Wiedergutmachung mit dem Verweis auf das Denken Balthasars . . . . .	318
1.9 Erläuterungen zu Balthasars Position zur Zustimmungslehre Newmans . . . . .	319
1.10 Die objektive Evidenz Balthasars . . . . .	321
1.11 Kritik an Balthasar im Rahmen der zweiten Osterthese . . . . .	323
1.12 Der Grund des Osterglaubens in der Theologie Balthasars . . . . .	324
2. Rezeption der Theologie Balthasars in den neueren Schriften Verweyens . . . . .	325
2.1 Berücksichtigung der geschichtlichen Offenbarung . . . . .	325
2.2 Annäherungen hinsichtlich der Kreuzeserfahrung . . . . .	333

VI. Ergebnisse . . . . .	337
1. Die erkenntnistheoretischen Annahmen Balthasars . . . . .	337
2. Konvergenzen zwischen der Theologie Balthasars und der Fundamentaltheologie Verweyens . . . . .	340
2.1 Die Betreffbarkeit Gottes . . . . .	340
2.2 Liebe Gottes als Voraussetzung der Freiheit des Menschen . . . . .	342
2.3 Solidarität Gottes als Voraussetzung der Erlösung . . . . .	343
2.4 Kreuzesgeschehen als Erkenntnis- und Sühne- geschehen . . . . .	344
2.5 Sünde als Grund für die Erscheinungsgestalt Gottes . . . . .	348
2.6 Das Kreuz als Ereignis der Identität zwischen Vater und Sohn . . . . .	349
3. Modifizierungen des Denkens Balthasars durch die Philosophie Fichtes . . . . .	351
4. Die Konsequenz aus den erkenntnistheoretischen Annahmen Verweyens: objektive Evidenz angesichts des Kreuzes . . . . .	356
5. Kritik der erkenntnistheoretischen Annahmen der Fundamentaltheologie Verweyens . . . . .	363
5.1 Begrenzung der Reichweite der Vernunft . . . . .	363
5.2 Mehrdeutigkeit als Voraussetzung für ein freies Geschehen zwischen Mensch und Gott . . . . .	367
5.3 Offenbarung als Befreiung zur Bildwerdung . . . . .	370
5.4 Die Konsequenzen der objektiven Evidenz . . . . .	373
5.5 Betreffbarkeit Gottes als unüberbietbarer Punkt der Fundamentaltheologie Verweyens . . . . .	375
Literaturverzeichnis . . . . .	377